

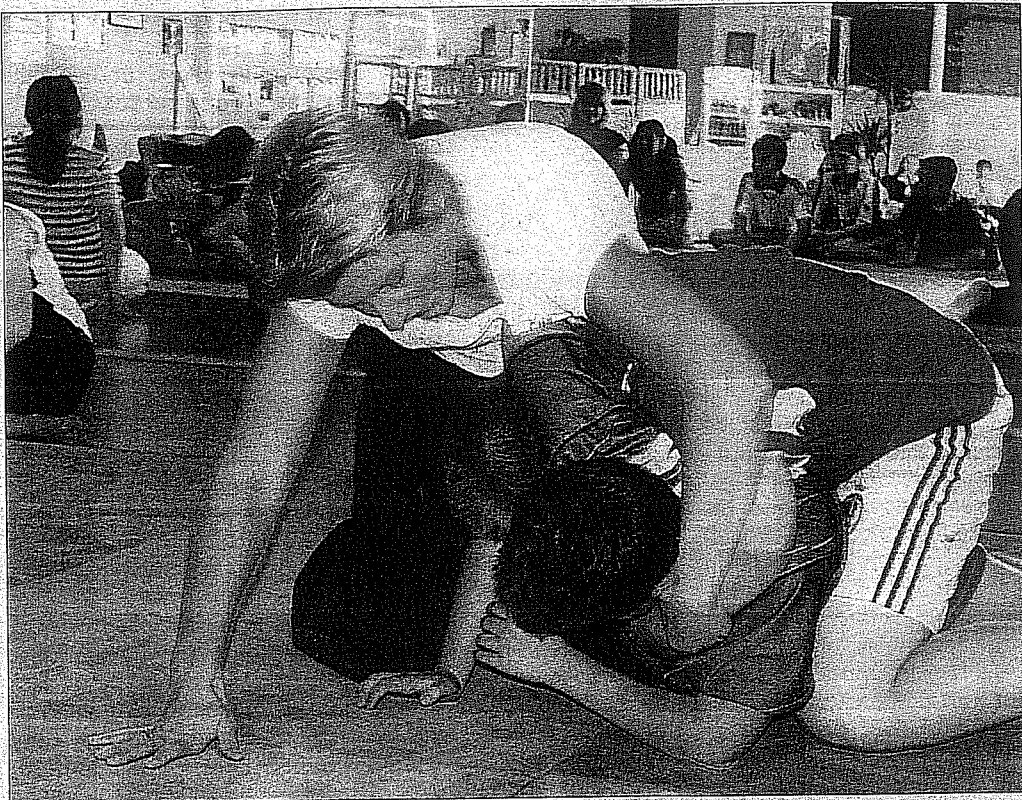
Schlagfertig aus der Gefahr heraus

Präventionsprojekt der Realschule GMHütte

msb **GEORGSMARIENHÜTTE.** Klar, manchmal hat Pia schon noch Angst vor den älteren Schülern. „Aber ich habe jetzt schon viel mehr Sicherheit, wenn die mal einen doofen Spruch machen“, sagt die zierliche Fünftklässlerin und stemmt die Hände in die Hüften. Unsicherheit sieht anders aus. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden von der Realschule GMHütte hat die Elfjährige ein Gewaltpräventionsprojekt absolviert und offensichtlich einiges gelernt.

Aufgeteilt in zwei Gruppen, haben die Schüler in zehn Unterrichtsstunden gelernt, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, Außenseiter einzubinden, ihre eigene Wahrnehmung zu überprüfen und bewusste Provokationen im Alltag zu erkennen und zu entschärfen. „Das Verhältnis der Schüler ist viel besser geworden – besonders die Kooperation zwischen Mädchen und Jungen“, befindet Lehrerin Monika Albrecht. Sie hatte sich im Vorfeld darum bemüht, einen erfahrenen Trainer zu engagieren, um das Projekt zu begleiten.

Sifu Wolfgang Herges, Inhaber der Osnabrücker Kampfkunst- und Bewegungsschule KeQi Wing Zhun, hat den Kindern Techniken vermittelt, mit deren Hilfe sie sich in einer bedrohlichen Situation selbst behaupten können. „Es geht darum, den Aggressoren den Wind aus den Segeln zu nehmen, ohne klein beizugeben“, erklärt Charlotte Herges, die beim Abschlusstag des Projektes in der Kampfschule ih-



Kraftprobe: Die Schüler übten sich im Mattenkampf. Charlotte Herges passt auf, dass niemand die Regeln verletzt.
Foto: Michael Schiffbänker

res Mannes intensiv mit den Kindern arbeitet.

Am letzten Tag des Projektes zeigt sich, dass es auch abseits von Lesebuch und Ma-

„Das Verhältnis der Schüler ist viel besser geworden“

**Monika Albrecht,
Lehrerin**

theft einiges zu lernen und zu entdecken gibt. Zum Beispiel, wie schwierig es ist, sich als Gruppe der Größe nach geordnet in eine Reihe zu stel-

len, wenn man dabei nicht sprechen darf. Oder dass es „Kindern oft nicht leicht fällt, deutlich Nein zu sagen“, so Charlotte Herges. Deshalb üben sie und ihr Mann genau das mit den Kindern.

„Lassen Sie mich in Ruhe“, ruft Soni und streckt Wolfgang Herges seine Arme in abwehrender Haltung entgegen. Der zeigt sich wenig beeindruckt. „Lauter“, fordert der Trainer. Sonis Arme schießen nach vorne, und er brüllt Herges ins Gesicht. Etwas erschrocken drehen sich am anderen Ende der Halle

einige Mädchen um. „Gut so“, sagt Herges und grinst.

Auch die Schlagfertigkeit haben die Schüler intensiv trainiert, um gefährliche Situationen zu entspannen. Pia und Josephine ist das vor einigen Tagen geglückt. Als einige ältere Schülerinnen sie mit dem ironischen Ausruf „schicke Tasche“ provozieren wollten, antworteten die beiden schlicht: „Finden wir auch.“ Darauf hätten die großen Mädchen nichts mehr zu erwidern gewusst, berichtet Josephine. „Und wir haben uns totgelacht“, ergänzt Pia.